

Fritz Bauer *Biografische Angaben*

16. Juli 1903 geboren in Stuttgart als erstes Kind einer deutsch-jüdischen Kaufmannsfamilie; Vater Ludwig Bauer und Mutter Ella, geb. Hirsch. Drei Jahre später Geburt von Schwester Margot.
- 1912 Besuch des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums Stuttgart.
- 1914 Familie Bauer wird während des Sommerurlaubs im belgischen Seebad Blankenberge am 2. August 1914 vom Ausbruch des Ersten Weltkriegs überrascht. Der Vater meldet sich freiwillig als Soldat.
- 1916 Mit den militärischen Niederlagen der deutschen Truppen, den verheerenden Verlusten Tausender von Soldaten und der zunehmenden Not für die deutsche Bevölkerung steigen die antisemitischen Anfeindungen. Im Oktober 1916 heizt das preußische Kriegsministerium mit einer »Judenanzählung« die antisemitische Stimmungsmache an, die den Verdacht nahelegt, jüdische Männer hätten sich vor dem Kriegsdienst gedrückt.
- 1918 Kriegsende; am 11. November wird das Waffenstillstandsabkommen von Compiègne unterzeichnet.
- 1920 Begegnung mit Kurt Schumacher, der als politischer Redakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung *Schwäbische Tagwacht* in Stuttgart tätig ist. Eintritt Bauers in die *Sozialdemokratische Partei Deutschlands* (SPD).
- 1921 Abitur am Eberhard-Ludwig-Gymnasium Stuttgart.
- 1921–1924 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Heidelberg, München und Tübingen; zudem zwei Semester Studium der evangelischen Theologie, erste juristische Staatsprüfung.
- 1925–1927 Promotion zum Dr. jur. in Wirtschaftsrecht mit seiner Dissertation »Die rechtliche Struktur der Truste«.
- 1928 Zweite juristische Staatsprüfung.
- 1930 Eintritt in den Staatsdienst als jüngster Amtsrichter Deutschlands beim Stuttgarter Amtsgericht. Mitbegründer des *Republikanischen Richterbunds*, dem sich überwiegend SPD- und Zentrums-Mitglieder anschließen, die sich von der konservativ bis reaktionären Standesorganisation, dem *Deutschen Richterbund*, abzugrenzen suchen. Im selben Jahr tritt Fritz Bauer in die sozialdemokratische Schutzformation »Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold« ein und wird Vorsitzender der Ortsgruppe Stuttgart.
- 1933 Aufgrund seiner politischen Aktivitäten beim Reichsbanner und in der SPD Verhaftung durch die Gestapo, neunmonatige Inhaftierung im KZ Heuberg und im Gefängnis in Ulm. Im Mai 1933 Entlassung aus dem Württembergischen Staatsdienst in Folge des »Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums«, Oktober 1933 Haftentlassung.
- 1936 Emigration nach Dänemark; Familie Bauer findet Unterschlupf in Kopenhagen.
- 1940 Im Zuge der deutschen Invasion in Norwegen besetzen Wehrmachtstruppen am 9. April Dänemark; die dänische Armee erklärt, ohne nennenswerten militärischen Widerstand zu leisten, am 10. April ihre Kapitulation.
- 1941 »Unternehmen Barbarossa«, deutscher Angriff auf die Sowjetunion; erneute Internierung der Familie Bauer in Dänemark.
- 1943 Im Oktober 1943, als die Deportation der dänischen Juden begann, gelang Fritz Bauer mit seiner Familie, wie 7.000 anderen Juden,

- mit dänischer Hilfe die Flucht nach Schweden. Mitglied der *SOPADE-Gruppe* (sozialistische Partei Deutschlands) und des *Freien Deutschen Kulturclubs*. Mit Willy Brandt Gründung der Zeitung *Sozialistischen Tribüne*.
- 1944 Fritz Bauers Buch »Die Kriegsverbrecher vor Gericht« wird in Stockholm veröffentlicht.
- 1945 Nach Kriegsende kehrt Familie Bauer nach Kopenhagen zurück. Anstellung im Preiskontrollrat des dänischen Handelsministeriums.
- 1949 Rückkehr Fritz Bauers nach Deutschland. Mit der Unterstützung des Sozialdemokraten Kurt Schumacher wurde er Vorsitzender Richter einer Strafkammer (Landgerichtsdirektor) am Landgericht Braunschweig.
- 1950 Ernennung zum Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Braunschweig. Bauer schließt sich der *Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen* an und wird Mitglied des »Rechtspolitischen Ausschusses« der SPD.
- 1952 Ankläger im Prozess gegen den ehemaligen Generalmajor Otto Ernst Remer wegen übler Nachrede und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. Remer hatte die »Männer des 20. Juli« des Hoch- und Landesverrats bezichtigt.
- 1956 Ernennung zum hessischen Generalstaatsanwalt (beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main). Vorkämpfer für Strafrechts- und Strafvollzugsreformen; Bauer setzt sich für Resozialisierung von Straffälligen und für die gesellschaftliche Verantwortung des Justizwesens beim Wiederaufbau einer demokratischen Gesellschaft ein. Bauer gibt dem israelischen Geheimdienst *Mossad* Hinweise zum Aufenthaltsort des Endlösungsbürokraten Adolf Eichmann in Argentinien.
- 1957 Bauers Auseinandersetzung mit der Strafrechtsreform »Das Verbrechen und die Gesellschaft« erscheint.
- 1959 Bauer erhält Auschwitz-Dokumente über Erschießungen von Häftlingen »auf der Flucht«. Auf seine Initiative werden die weiteren Ermittlungen zum Gesamtkomplex Auschwitz vom Bundesgerichtshof dem Landgericht Frankfurt am Main zugesprochen. Die Staatsanwaltschaft b. LG Frankfurt am Main leitet ein Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des SS-Personals von Auschwitz ein.
- 1960 Entführung Adolf Eichmanns aus Argentinien nach Israel durch den israelischen Geheimdienst Mossad.
- 1961 Der Prozess gegen Eichmann in Jerusalem erregt internationales Aufsehen; erstmals kommt hier der Massenmord an den europäischen Juden ausführlich zur Sprache, Eichmann wird zum Tode verurteilt.
- Im August gehört Bauer zu den Gründungsmitgliedern der *Humanistischen Union*, später wurde er Mitglied im Bundesvorstand.
- 1963–1965 1. Auschwitz-Prozess vor dem Landgericht Frankfurt am Main gegen 22 Angeklagte.
- 1966 Veröffentlichung von »Auf der Suche nach dem Recht«, Bauer thematisiert u.a. das überkommene Schuldstrafrecht sowie die Wirtschaftskriminalität.
- 1967–1968 Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift »Kritische Justiz«, die in der Tradition der Zeitschrift des Republikanischen Richterbunds steht.
- 1968 Fritz Bauer wird am 1. Juli in seiner Wohnung tot aufgefunden. Am 6. Juli findet eine Trauerversammlung der Hessischen Landesregierung im Haus Dornbusch in Frankfurt am Main statt.

verfasst von Dagi Knellessen
Berlin

Fritz Bauer Institut

Geschichte und Wirkung des Holocaust

Fritz Bauer

Dem Vergessen entrissen. 1992 bis heute

- 1992 Die Planungsgruppe »Lern- und Dokumentationszentrum des Holocaust« schlägt für die beabsichtigte Einrichtung den Namen **»Fritz Bauer Institut«** vor.
- 1993 Gründung des **Fördervereins Fritz Bauer Institut e.V.** Vorsitzender: Werner Schneider-Quindeau.
- 1993 **Gedenkveranstaltung »Fritz Bauer zum 90. Geburtstag«** am 22. Juli 1993 im Foyer des Sendesaals des Hessischen Rundfunk. Veranstalter: Hessischer Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Fritz Bauer Institut e.V. und dem Institut für Stadtgeschichte.
Heiner Boehncke und Rolf Bickel (beide Hessischer Rundfunk) präsentieren Filmdokumente mit Fritz Bauer.
Anschließend Gespräch über Fritz Bauers Leben und Wirken mit Helga Einsele, der ehemaligen Leiterin der Straf- und Untersuchungshaftanstalt für Frauen in Frankfurt-Preungesheim.
- 1993 **Gedenkveranstaltung anlässlich von Fritz Bauers 90. Geburts- und 25. Todestag** am 15. November 1993, Justizgebäude E (Oberlandesgericht), Frankfurt am Main.
Die Veranstaltung wurde von Generalstaatsanwalt Dr. Hans Christoph Schaefer organisiert. Ansprachen von GStA Schaefer, Helga Einsele, Christine Hohmann-Dennhardt, Heinz Meyer-Velde, Dietrich Rahn, Vortrag von Ilse Staff.
- 1993 **Broschüre: Fritz Bauer. Eine Denkschrift.** [Hrsg. von der Generalstaatsanwaltschaft b. OLG Frankfurt am Main. Mit Ansprachen und Erinnerungen von Hans Christoph Schaefer, Christine Hohmann-Dennhardt, Dietrich Rahn, Helga Einsele, Heinz Meyer-Velde] Frankfurt am Main 1993, 41 S.
- 1993 Der **Kongress »betr. Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess. Über die Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Selbstaufklärung in den Bahnen des Rechts«** findet vom 17. bis 19. Dezember 1993 im Frankfurter Römer und im Bürgerhaus Gallus (Frankfurt am Main) statt. [Im Bürgerhaus Gallus fand von April 1964 bis August 1965 der 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess statt.]
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte und Arbeitsstelle Fritz Bauer Institut.
Referenten: Norbert Frei, Heinrich Hannover, Helmut Kramer, Hermann Langbein, Joachim Perels, Hans Christoph Schaefer, Rudolf Vrba, u.a.
- 1994 **Symposium NS-»Euthanasie« vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen juristischer Bewältigung** im 10. Dezember 1994 im Frankfurter Literaturhaus.
Veranstalter: Gedenkstätte Hadamar und Arbeitsstelle Fritz Bauer Institut, Schirmherrschaft: Christine Hohmann-Dennhardt, Hessische Ministerin der Justiz.
- 1995 Gründung des *Fritz Bauer Instituts – Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust.*
Träger: Stadt Frankfurt am Main, Land Hessen, Förderverein Fritz Bauer Institut e.V.
- 1995 **Fritz-Bauer-Film von David Wittenberg:** DIE WÜRDE EINES JEDEN MENSCHEN. ERINNERN AN FRITZ BAUER. Deutschland, WDR 1995. Protagonisten: Hermann Langbein, Heinz Düx, Joachim Perels, Helga Einsele, Jürgen Seifert; Dank an: Fritz Bauer Institut, Verlag Neue Kritik, Heinz Meyer-Velde.
- 1996 Im Anschluss an das Symposium von 1994 erscheint das Buch: **Hanno Loewy und Bettina Winter (Hrsg.): NS-»Euthanasie« vor Gericht. Fritz Bauer und die Grenzen juristischer Bewältigung**, Frankfurt am Main, New

- York: Campus Verlag, 1996, 199 S. (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Bd. 1)
[Mit Beiträgen von Helmut Kramer, Willi Dreßen, Susanne Benzler, Joachim Perels, Michael Förster, Hans Christoph Schaefer]
- 1997 Das Fritz Bauer Institut beginnt das **Forschungsprojekt »Gerichtstag halten über uns selbst«. Fritz Bauer, der Auschwitz-Prozeß und die deutsche Gesellschaft«** mit den Teilprojekten:
1. Fritz-Bauer-Biografie,
 2. Ausstellung über den Auschwitz-Prozess,
 3. Sicherung, Transkription und Erschließung des 430-stündigen Tonbandmitschnitts des Auschwitz-Prozesses,
 4. Darstellung von Vorgeschichte und Verlauf des Frankfurter Auschwitz-Prozesses,
 5. Untersuchung der Wirkung des Prozesses auf die deutsche Gesellschaft.
- (Quelle: *Newsletter des Fritz Bauer Institut*, Nr. 12, April 1997, S. 12–15)
- ad 1: 2009 erscheint die Bauer-Biografie von Irmtrud Wojak im C. H. Beck-Verlag, München,
- ad 2: 2004 wird die Ausstellung *Auschwitz-Prozeß – Frankfurt am Main – 4 Ks 2/63* am historischen Ort, im Bürgerhaus Gallus, gezeigt. Kuratiert wird die Ausstellung von Irmtrud Wojak.
- Im Auftrag des Fritz Bauer Instituts gibt Irmtrud Wojak den Ausstellungskatalog *Auschwitz-Prozeß Frankfurt am Main 4 Ks 2/63* (Köln: Snoeck Verlag, 2004, 871 S.) heraus.
- ad 3: 2004 erscheint die DVD-ROM-Edition *Der Auschwitz-Prozeß. Tonbandmitschnitte, Protokolle, Dokumente*, hrsg. vom Fritz Bauer Institut und dem Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau, Directmedia Publishing, 2004, 48.679 Bildschirmseiten, u.a. 528 Abbildungen, 100 Stunden Audio-Auswahl.
- ad 4 + 5: Sowohl im Ausstellungskatalog als auch in der DVD-ROM-Edition finden sich Beiträge zu den Teilprojekten 4 und 5. Separat erscheinen in Zeitschriften und Sammelwerken Aufsätze von Mitarbeitern des Instituts zu den Teilprojekten 4 und 5.
- 1998 Im Sendesaal des Hessischen Rundfunks findet am 2. Juli 1998 anlässlich von Fritz Bauers 30. Todestag eine vom Fritz Bauer Institut in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk organisierte **Gedenkveranstaltung** statt. Vortrag von GStA Hans Christoph Schaefer, Lesung aus Bauers Schriften von Rupert von Plottnitz, Hessischer Minister der Justiz und für Europaangelegenheiten.
- 1998 **Broschüre:** *Die Humanität der Rechtsordnung. Zur Erinnerung an Fritz Bauer*. 2. Juli 1998, Hessischer Rundfunk Frankfurt am Main, Sendesaal. Veranstalter: Fritz Bauer Institut in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk. [Frankfurt am Main, 1998], 30 S.
- 1998 In der Wissenschaftlichen Reihe des Fritz Bauer Instituts erscheint das Sammelwerk **Fritz Bauer: Die Humanität der Rechtsordnung. Ausgewählte Schriften**, hrsg. von Joachim Perels und Irmtrud Wojak, Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 1998, 440 S. (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Bd. 5).
- 1999 **Podiumsdiskussion** im Frankfurter Römer am 29. Juni 1999: »Der 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess, 1963–1965«. Diskutanten: Norbert Frei, Hans Buchheim, Witold Kulesza, Inge Deutschkron, Günther von Lojewski, Gerhard Wiese (OStA a.D.), Christian Raabe (Rechtsanwalt).
- 1999 **Forschungskolloquium:** »Der 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess. Geschichte und Wirkungsgeschichte«, 30. Juni bis 1. Juli 1999, im Literaturhaus Frankfurt am Main. Referenten u.a.: Norbert Frei, Hans Buchheim, Joachim Perels, Sybille Steinbacher, Annette Weinke u.a.
- 2001 **Jahrbuch 2001** zur Geschichte und Wirkung des Holocaust: »Gerichtstag halten über uns selbst...«. *Geschichte und Wirkung des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses*, hrsg. im Auftrag des Fritz Bauer Instituts von Irmtrud Wojak, Frankfurt am Main, New York: Campus-Verlag, 2001, 35
- 2001 Studie über Fritz Bauer: **Matthias Meusch:** *Von der Diktatur zur Demokratie. Fritz Bauer und die Aufarbeitung der NS-Verbrechen in Hessen (1956–1968)*. Wiesbaden: Historische Kommission Nassau, 2001, 431 S.
- 2003 Zum 100. Geburtstag Fritz Bauers findet am 16. Juli 2003 im Casino des I.G. Farben-Hauses die vom Fritz Bauer Institut zusam-

- men mit der Generalstaatsanwaltschaft b. OLG Frankfurt am Main organisierte **Gedenkveranstaltung** »Zur Erinnerung an Fritz Bauer« statt. Es sprechen: Petra Roth (Oberbürgermeisterin), Christean Wagner (hessischer Justizminister), Dieter Anders (Generalstaatsanwalt), Micha Brumlik (Direktor des Fritz Bauer Instituts).
- 2003 **Broschüre: Fritz Bauer 1903–2003. Konzert und Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Fritz Bauer. 16. Juli 2003.** Veranstalter: Fritz Bauer Institut und der Generalstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main [Frankfurt am Main 2003], 24 S.
- 2003 **Jahrbuch 2003** zur Geschichte und Wirkung des Holocaust: *Im Labyrinth der Schuld. Täter – Opfer – Ankläger*, hrsg. im Auftrag des Fritz Bauer Instituts von Irmtrud Wojak und Susanne Meinl, Frankfurt am Main, New York: Campus-Verlag, 2003, 362 S.
- 2004 Eröffnung der **Ausstellung Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main** im Frankfurter Rathaus. Ansprachen: Oberbürgermeisterin Petra Roth, Micha Brumlik (Direktor des Fritz Bauer Instituts), Rudolf Vrba (Auschwitz-Überlebender, Zeuge im Auschwitz-Prozess), Ausstellungsort: Bürgerhaus Gallus (28. März 2004 bis 23. Mai 2004. [Teilprojekt »Gerichtstag halten über uns selbst...«]
- 2004 *Auschwitz-Prozeß 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main [Katalog zur Ausstellung]*, hrsg. von Irmtrud Wojak im Auftrag des Fritz Bauer Instituts. Mit Beiträgen von Micha Brumlik, Irmtrud Wojak, Erno Vroonen, Hans Mommsen, Wolfgang Benz, Joachim Perels, Cornelia Brink und Marcel Atze, Köln: Snoeck Verlag, 2004, 871 S., Abb.
- 2004 **Publikation der DVD-ROM: Der Auschwitz-Prozeß. Tonbandmitschnitte, Protokolle, Dokumente**, hrsg. vom Fritz Bauer Institut und dem Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau, Berlin: Direct-media Publishing, 2004.
[Teilprojekt »Gerichtstag halten über uns selbst...«]
- 2004 **Ausstellung Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main** [überarbeitete und erweiterte Fassung], Berlin, Martin Gropius-Bau, 26. Oktober 2004 bis 19. Dezember 2004.
- 2004 **Nachdruck des Katalogs zur Ausstellung** [verbesserte Fassung]: *Auschwitz-Prozeß 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main*, hrsg. von Irmtrud Wojak im Auftrag des Fritz Bauer Instituts. Mit Beiträgen von Micha Brumlik, Irmtrud Wojak, Erno Vroonen, Hans Mommsen, Wolfgang Benz, Joachim Perels, Cornelia Brink und Marcel Atze, Köln: Snoeck Verlag, 2004, 871 S., Abb.
- 2006 Studie über Fritz Bauer: **Claudia Fröhlich:** »Wider die Tabuisierung des Ungehorsams«. *Fritz Bauers Widerstandsbegriff und die Aufarbeitung von NS-Verbrechen.* (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts, Bd. 13) Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2006, 430 S.
- 2007 **Ausstellung Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main** [überarbeitete und erweiterte Fassung], München, Justizpalast, 10. Mai bis 17. Juli 2007.
- 2008 **Veranstaltung zum 40. Todestag von Fritz Bauer**
Veranstalter: Fritz Bauer Institut und Förderverein Fritz Bauer Institut e.V.
Vortrag: GStA a.D. Hans Christoph Schaefer, Podium: GStA Dieter Anders, Ministerialdirigent a.D. Karl-Heinz Groß, Staatsminister a.D. Rupert von Plottnitz, Rechtsanwalt Christian Raabe; Moderation: OLG-Präsidentin a.D. Brigitte Tilmann.
- 2009 Bauer-Biografie: **Irmtrud Wojak: Fritz Bauer 1903–1968. Eine Biographie.** (Schriftenreihe des Fritz Bauer Instituts, Bd. 23) München: C. H. Beck Verlag, 2009, 638 S.; 2. durchgesehene Auflage, München: C. H. Beck Verlag, 2009; broschiierte Sonderausgabe, München: C. H. Beck Verlag, 2011.
[Teilprojekt »Gerichtstag halten über uns selbst...«]
- 2009 Fritz Bauer Institut: Präsentation der Bauer-Biographie von Irmtrud Wojak mit Generalstaatsanwalt Dieter Anders, Hans Mommsen, Michael Stolleis und Raphael Gross (26.2.2009)
- 2009 **Ausstellung Auschwitz-Prozess 4 Ks 2/63 Frankfurt am Main**, [überarbeitete und erweiterte Fassung], Hannover, Niedersächsischer Landtag, 26. Januar bis 25. Februar 2009.

- 2010 **Fritz-Bauer-Film** von **Ilona Ziok**: FRITZ BAUER – TOD AUF RATEN, Deutschland 2010.
- 2012 **Tagung: »Fritz Bauer in der deutsch-jüdischen Nachkriegsgeschichte«** vom 21. und 22. Oktober 2012.
Referenten: Detlev Claussen, Katharina Stengel, Katharina Rauschenberger, Klaus Kempfer, Lena Foljanty, Volker Rieß, Ronen Steinke, Liliane Weissberg.
- 2013 **Sammelwerk** zu Fritz Bauer: **Katharina Rauschenberger** (Hrsg.): *Rückkehr in Feindesland? Fritz Bauer in der deutsch-jüdischen Nachkriegsgeschichte*. (Jahrbuch des Fritz Bauer Instituts 2013), Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2013, 237 S.
- 2013 Bauer-Biografie: **Ronen Steinke**: *Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht*. München: Piper Verlag, 2013, 348 S.
- 2014 **Fritz-Bauer-Film** von **Peter Hartl** und **Andrzej Klamt**: MÖRDER UNTER UNS – FRITZ BAUERS KAMPF (ZDF, Deutschland 2014).
- 2014 **Ausstellung** *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht*, Jüdisches Museum Frankfurt am Main, April – September 2014, kuratiert von Monika Boll (1. Station).
- 2014 **Fritz Backhaus, Monika Boll, Raphael Gross** (Hrsg.): *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht. [Katalog zur Ausstellung]*, Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2014, 300 S.
- 2014 **DVD-Edition**: *Fritz Bauer. Gespräche, Interviews und Reden aus den Fernseharchiven 1961–1968* (Doppel-DVD), Redaktion Bettina Schulte-Strathaus, hrsg. vom Fritz Bauer Institut, Berlin: Verlag absolut Medien.
- 2014/15 **Ausstellung** *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht*, Thüringer Landtag, Erfurt (2. Station).
- 2014 **Spielfilm** IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS von Giulio Ricciarelli (Regie), Elisabeth Bartel und Giulio Ricciarelli (Drehbuch), mit Gert Voss als Fritz Bauer [DVD/Blu-Ray Disc Veröffentlichung 2015].
- 2015 **Ausstellung** *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht*, Landgericht Heidelberg, Februar bis April 2015 (3. Station).
- 2015 **Ausstellung** *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht*, Landgericht Tübingen, Mai bis Juni 2015 (4. Station).
- 2015 **Spielfilm** DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER von Lars Kraume (Regie), Olivier Guez und Lars Kraume (Drehbuch), mit Burghart Klaußner als Fritz Bauer [DVD/Blu-Ray Disc Veröffentlichung 2016].
- 2015 **Werner Renz** (Hrsg.), »Von Gott und der Welt verlassen«. *Fritz Bauers Briefe an Thomas Harlan*, mit Einführungen von Werner Renz und Jean-Pierre Stephan, Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2015.
- 2015 **Werner Renz**, *Fritz Bauer und das Versagen der Justiz. Nazi-Prozesse und ihre »Tragödie«*, Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 2015.
- 2016 Spielfilm DIE AKTE GENERAL (ARD) von Stephan Wagner (Regie), Alexander Buresch (Drehbuch), mit Ulrich Noethen als Fritz Bauer [DVD/Blu-Ray Disc Veröffentlichung 2016].
- 2016 **Ausstellung** *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht*, Laupheim, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Januar bis März 2016 (5. Station).
- 2016 **Ausstellung** *Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht*, Köln, NS-Dokumentationszentrum, April bis August 2016 (6. Station).
- 2016 Oberlandesgericht Frankfurt am Main, Zeil 42: Einweihung des **Fritz-Bauer-Denkmal**s durch die Stadt Frankfurt am Main, 13. Mai 2016.

Anmerkung:

Seit der 1993 erstmals ausgestrahlten, dreiteiligen **Dokumentation STRAFSACHE 4 Ks 2/63** des hessischen Rundfunks (Autoren: Rolf Bickel und Dietrich Wagner) gibt es insbesondere ab dem Jahr 2000 eine Vielzahl von Sammelwerken, Aufsätzen, Film-Dokumentationen, DVD- und CD-Editionen zum **Frankfurter Auschwitz-Prozess**, in denen Fritz Bauers Verdienste gewürdigt werden.

Fritz Bauer Institut
Frankfurt am Main, April 2016